

Was alle Weisheit in der Welt

T: Paul Gerhardt 1653 (SELK 492)
M: Christian Hähle 2022

1. Was al - le Weis-heit in der Welt bei uns hier kaum kann lal - len,
 dass lässt Gott aus dem Him-mels-zelt in al - le Welt er - schal-len;
 dass er al-lei - ne Kö - nig sei, hoch ü - ber al - le Göt - ter,
 groß, mäch-tig, freund-lich, gut und treu, der From-men Schutz und Ret-ter:
 Ein We-sen, drei Per - so - nen.

(Dieses Paul Gerhardt Gedicht kann auch gesungen werden nach der Melodie: „Christ, unser Herr, zum Jordan kam“ EG 202, oder nach der Melodie: "Es wolle Gott uns gnädig sein“ EG 280.)

2. Gott Vater, Sohn und heiliger Geist
 heißt sein hochheilger Name,
 so kennt, so nennt, so rühmt und preist
 ihn der gerechte Same,
 Gott Abraham, Gott Isaak,
 Gott Jakob, den er liebet,
 Herr Zebaoth, der Nacht und Tag
 uns alle Gaben gibet
 und Wunder tut alleine.

3. Der Vater hat von Ewigkeit
 den Sohn, sein Bild, erzeuget;
 der Sohn hat in der Füll der Zeit
 im Fleische sich gezeigt.
 Der Geist geht ohne Zeit herfür
 vom Vater und vom Sohne,
 mit beiden gleicher Ehr und Zier,
 gleich ewig, gleicher Krone
 und ungeteilter Stärke.

4. Sieh hier, mein Herz, das ist mein Gut,
 dein Schatz, dem keiner gleichet!
 Das ist dein Freund, der alles tut,
 was dir zum Heil gereicht,
 der dich gebaut nach seinem Bild,
 für deine Schuld gebüßet,
 der dich mit wahren Glauben füllt
 und all dein Kreuz durchsüßet
 mit seinen heiligen Worten.

5. Erhebe dich! Steig zu ihm zu
 und lern ihn recht erkennen!
 Denn solch Erkenntnis bringt dir Ruh
 und macht die Seele brennen
 in reiner Liebe, die uns nährt

zum ewgen Freuden- leben,
 da, was allhier kein Ohr gehört,
 Gott wird zu schauen geben
 den Augen seiner Kinder.

6. Weh aber dem verstockten Heer,
 das sich hie selbst verblendet,
 Gott von sich stößt und seine Ehr
 auf Kreaturen wendet!
 Dem wird gewiss des Himmels Tür
 einmal verschlossen bleiben;
 denn wer Gott von sich treibt allhier,
 den wird er dort auch treiben
 von seinem heiligen Throne.

7. Ei nun so gib, du großer Held,
 Gott Himmels und der Erden,
 dass alle Menschen in der Welt
 zu dir bekehret werden.
 Erleuchte, was verblendet geht,
 bring wieder, was verirret,
 reiß aus, was uns im Wege steht
 und freventlich verwirret
 die Schwachen in dem Glauben.

8. Auf dass wir also allzugleich
 zur Himmelspforte dringen
 und dermaleinst in deinem Reich
 ohn alles Ende singen,
 dass du alleine König seist
 hoch über alle Götter,
 Gott Vater, Sohn und heiliger Geist,
 der Frommen Schutz und Retter,
 ein Wesen drei Personen.